

PROJEKT ZUKUNFT

Projekt-Bausteine:

1. Vorbereitung durch Bürgermeister, Jugendbeauftragte, Jugendpflege, KoJA des LRA >>>
2. Persönliches Anschreiben/Brief
an alle Kinder und Jugendlichen zw. 6 und 18 Jahren
3. Online-Fragebogen (für die 10 bis 18-jährigen)
QR-Code und Link wurden mit dem Brief (2.) zur Verfügung gestellt
4. Ortsbegehungen (für die 6 bis 10-jährigen)
Einbezug der Grundschule:
Von acht Klassen realisieren sieben Klassen eine Ortsbegehung und dokumentieren ihre Eindrücke und Ideen mit Bildern.
→ Herzlichen Dank an die Lehrkräfte und die Schulleitung Frau Türkes, sowie den weiteren Begleiter:innen aus dem Team der Mittagbetreuung!
5. Zusätzlich: Ortsbegehung durch eine Gruppe Montessori-Schüler und den Jugendtreff



6. AKTUELL:

Auswertung der Daten, Vorbereitung des Workshop-Tags (KoJA LRA und Jugendpflege Gemeinde); Vorstellung und Besprechung der Ergebnisse mit Bürgermeister/Jugendbeauftragten im Vorfeld.

7. **Workshop-Tag am 15.10.22**

> für alle 6 bis 18-jährigen

> Durchführung durch Kommunale Jugendarbeit:

Helmut Platz und Simon Schuster

> Jugendbeauftragte als Begleiter:innen, eventuell Moderation von Arbeitsgruppen

> Bürgermeister wird erst zum Plenum hinzugezogen – Präsentation der Ergebnisse der Arbeitsgruppen und gibt abschließendes Statement

8. Nachhaltigkeit:

> Vorstellung der Ergebnisse im Gemeinderat

> Verpflichtung der Kommune nach sechs Monaten über die Ergebnisse zu informieren. Aktuell ist durch die Jugendbeauftragten eine Präsenzveranstaltung vor den Osterferien angedacht.

(Vorstellung des Berichts, Workshop)

→ Ende der projektbezogenen Kooperation mit dem Landratsamt



Ausblick:

Auswertung des Projekts unter Einbezug früherer Formen von Jugendbeteiligung, wie die Jugend- und jungen Erwachsenen-Befragung von 2018/2019 (13- bis 25-jährige), Projekt mit Budget-Verantwortung „Mach Dein Ding“

- **Wiederholung des Projekt-Zukunft**
- **Direkte Entscheidungsbefugnisse implementieren (z.B. Jugend-Budget, Jugend-Rat)**
- **Jugend-Partizipation eigenständige Rolle zuweisen, nicht als Vorform politischer Mitsprache betrachten**

